



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des heiligen Papstes Gregors des Großen Pastoralunterricht oder Abhandlung von dem Seelenhirtenamte

Gregor <I., Papst>

Augsburg, 1789

VI. Kapitel. Wie man die Weisen und die Thoren ermahnen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49235](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49235)

und wisset, daß sowohl ihrer als euer Herr in dem Himmel sey. (Ephes. 6, 9.)

Sechstes Kapitel.

Wie man die Weisen und die Thoren ermahnen soll.

Anders sind die Weisen dieser Welt und anders die Thoren zu ermahnen. Diesen muß man vorstellen, daß sie das an sich mißkennen, was sie wissen (*), jenen aber, daß sie trachten das zu wissen, was sie nicht wissen. Jenen muß man zuerst die Meinung von sich selbst, daß sie weise sind, benehmen: diesen aber muß man als

§ 5

les,

(*) Hier sind die Leßarten sehr verschieden: einige lesen: *ut sciant amittere, quae sciunt*; andere: *ne amittant scire, quae sciunt*. Folgende scheint mir richtiger und mit dem Uebrigen zusammenhängender zu seyn: *ut amittant scire, quae sciunt*. Denn weiter unten heißt es: *In illis hoc primum destruendum est, quod se Sapientes arbitrantur*. — Cicero (l. I. acad.) sagt: *Haec est vna omnis scientia, non arbitrari se scire, quod nesciat*. — — Es ist aber zu merken, daß Gregor hier bloß von jener Weisheit dieser Welt rede, die sich mit der Lehre des Evangeliums, wie der Apostel sagt, nicht verträgt. Was der Seelsorger für Wissenschaft und Weisheit besitzen müsse, lehrt er genugsam im ersten Theil.

les, was man von himmlischer Weisheit im Vorrath hat, suchen bezubringen, weil man sich bey ihrem vom Stolze frenen und stäts bereitwilligen Herzen die beste Ausnahme versprechen kann. Jenen muß man begreiflich machen, daß sie kluger thun würden, wenn sie Thoren würden, ihrer thörichton Weisheit entsagten, und eine bey Gott weise Thorheit erlernten: diesen aber, daß sie durch jene vermeintliche Thorheit der wahren Weisheit viel näher kommen. Von den Weisen steht geschrieben: Wer unter euch in dieser Welt sich weise zu seyn dünkt, / der werde ein Thor, damit er weise sey. (1. Kor. 3, 18.) Von den Thoren aber heißt es: Es sind nicht viele Weise nach dem Fleische. (1. Kor. 1, 26.) Und wiederum: Was vor der Welt thöricht ist, das hat Gott erwählet, auf daß er die Weisen zu schanden mache. Die Weisen werden größtentheils durch Beweise, die man aus der Vernunft herleitet, die Thoren aber besser durch Beispiele belehrt. Für jene ist es schicklicher, sie mit ihren eigenen Beweisthümern zu bekämpfen: für diese aber ist schon erklecklich, anderer ruhmvolle Beispiele vor Augen zu stellen.

Daher hat auch jener vortrefliche Lehrer, der sich einen Schuldner der Weisen und Thoren nennt, da er zu einigen sowohl weiseren, als auch etwas dümmeren Hebräern von Abschaffung des alten Bundes redete, ihre Weisheit mit folgendem Beweis über den Haufen geworfen: Was aber abgebracht wird, und
ver

veraltet, nähert sich seinem Ende. (Hebr. 8, 13.) Da er aber sah, daß einige bloß durch Beyspiele könnten gereizet werden, setzte er im nämlichen Briefe noch bey: andere hielten Spott und Streiche, Bande und Gefangnisse aus; sie wurden gesteinigt, zerhauen, versucher, und mit dem Schwerte getödet. (Eb. 11, 36.) Und ferner: Gedenket an euere Vorsteher, die euch das Wort Gottes geprediget haben; sehet den Ausgang ihres Wandels an, und folget ihrem Glauben. (Eb. 13, 7.) Jene nämlich sollen sich von den überwiegenden Vernunftschlüssen beruhen, diese aber von den reizenden Beyspielen bewegen lassen, immer höher zu steigen.

Siebentes Kapitel.

Wie man die Unverschämten, und die Geschämigen ermahnen soll.

Anders muß man die Unverschämten, anders die Geschämigen ermahnen. Jene können nicht anders als durch die strengsten Verweise von dem Laster der Schamlosigkeit zurückgehalten werden: diese aber pflegt meistens sanftes Zureden zu Recht zu bringen. Jene glauben nicht, daß sie fehlen, wenn nicht mehrere sind, die sie ausschelten: diesen erkleckt schon zu ihrer Besserung, daß einer allein ihnen ihre Fehler auf eine gelinde Art vor Augen stelle.

Jene